SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Süskind, Patrick - Das Parfum - Inhaltsangabe und Interpretationsansätze

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

Dritter Teil (Kapitel 35 – 50)

In Grasse angekommen steigt ihm ein Duft in die Nase, noch exquisiter als der, den das Mädchen in Paris verströmt hat. Er folgt dem Duft und muss schließlich erkennen, dass das Mädchen, von dem dieser Duft ausgeht, noch ein Kind ist. Ihr Duft würde noch reifen und in zwei Jahren alles übertreffen: Von ihr würde ein Zauber ausgehen, dem sich kein Mensch würde entziehen können. Grenouille beschließt, dass er in diesen zwei Jahren sein Können perfektionieren muss, den Dingen ihre Düfte zu rauben, um dann, wenn der Duft des Mädchens gereift ist, bereit zu sein, ihn an sich zu nehmen.

In dem kleinen Parfumeuratelier der verwitweten Madame Arnulfi fragt Grenouille nach Arbeit und wird eingestellt. Unter der Anleitung von Druot, ihrem Liebhaber, schuftet Grenouille fortan und lernt dabei neue Methoden der Duftherstellung, die er dank seines Geruchsinns schnell perfektioniert, sodass Druot ihm immer öfter die ganze Arbeit überlässt, um selbst auf ein Glas Wein oder zu Madame Arnulfi zu verschwinden. So kann er schließlich beginnen, mit neuen Menschendüften zu experimentieren: Es gelingt ihm, Düfte mit unterschiedlicher Wirkung auf seine Umwelt zu schaffen, mal bescheiden, mal derb, mal hilflos und mal so ekelerregend, dass Menschen und Tiere das Weite suchen. Diese Düfte kann er je nach Bedarf einsetzen. Nun beginnt er damit, nach Düften zu jagen. Mittels Fetten gelingt es ihm nun, auch den Duft lebloser Gegenstände aufzunehmen. So versucht er sich bald an Lebendigem und muss schnell erkennen, dass lebende Tiere sich nicht eignen, um ihnen den Duft zu rauben: Sie verschmutzen den gewonnenen Geruch mit dem Geruch der Panik. Nur, wenn die Tiere zuvor getötet und dann verarbeitet werden, solange sie noch keinen Verwesungsgeruch ausströmen, gelingt es, ihren Duft unverfälscht zu binden. Nachdem ihm dies geglückt ist, beginnt er mit seinen Experimenten zu menschlichen Gerüchen. Es gelingt ihm, den Duft eines Menschen aus seinen Laken zu gewinnen. Zudem bezahlt er eine Bettlerin dafür, dass sie verschiedene Öl- und Fettgemische auf der Haut trägt, um so in Erfahrung zu bringen, welche Gemische den menschlichen Geruch am besten aufnehmen. Nach einem Jahr hat er seine Experimente abgeschlossen und muss nur noch darauf warten, dass der Duft des Mädchens reif wird. Als er sich ihren Duft in Erinnerung ruft, wird ihm plötzlich mit Schrecken bewusst, dass er – im Gegensatz zu den Düften in seiner Erinnerung – nicht ewig halten, sondern schon bald ausgehen wird, nachdem er ihn gewonnen hat. Jedoch findet er eine Lösung für dieses Problem: Da der Duft zu kostbar ist, um ihn pur zu verwenden, wird er eine Grundlage aus anderen Düften kreieren, deren Krönung der Duft des Mädchens sein wird.

Im selben Jahr finden in Grasse 24 Mädchenmorde statt. Immer handelt es sich um junge und schöne Frauen. Ihre Kleider fehlen und ebenso wurden ihre Haare abrasiert und mitgenommen. Die Untersuchungen zeigen, dass sämtliche Opfer noch jungfräulich waren; niemand weiß, warum der Mörder sie umgebracht hat. In Grasse geht große Angst um, denn der Schuldige lässt sich nicht finden. Als der Bischof einen Bann ausspricht, hören die Morde plötzlich auf und in Grasse kehrt wieder Ruhe ein. Nur Antoine Richis, der Vater von Laure, dem Mädchen mit dem bezaubernden Duft, traut dieser Ruhe nicht. Er sieht, wie seine Tochter heranwächst und mehr und mehr die Blicke der Menschen auf sich zieht. Zur Zeit der Morde war sie noch zu jung, doch inzwischen fügt sie sich in das Muster ein, nach dem der Mörder seine Opfer ausgesucht hat, mehr noch: sie ist die Schönste von allen. Richis weiß zwar nicht, wozu der Mörder die Mädchen umgebracht hat, doch er erkennt dennoch, dass Laure die Krönung seines Werkes sein wird. So fasst er einen Plan: Er verkündet, mit Laure nach Grenoble zu reisen, macht ein großes Aufsehen um ihre Abreise, um sich schließlich

unbemerkt von ihren Begleitern abzusetzen und mit seiner Tochter und deren Amme eine andere Richtung einzuschlagen.

Er möchte seine Tochter in einem Kloster auf den Lerinischen Inseln in Sicherheit bringen und dort schnellstmöglich verheiraten, um anschließend mit ihr nach Grasse zurückzukehren, denn entjungfert oder sogar schwanger würde sie nicht mehr in die Pläne des Mörders passen und wäre in Sicherheit.

Am Morgen nach ihrer Abreise merkt Grenouille sofort, dass der Duft des Mädchens aus der Stadt verschwunden ist. Er erkundigt sich bei einer Wache nach ihrem Verbleib und erfährt, dass Richis mit seiner Tochter nach Grenoble aufgebrochen ist. Mithilfe seiner Nase erkennt er jedoch die Täuschung Richis'. Er packt alles Nötige zusammen und folgt ihnen in Richtung Meer. Er erreicht das Gasthaus in La Napoule noch vor ihnen, gibt sich als Gerbergeselle aus und legt sich im Stall zur Ruhe. Richis erreicht bald darauf mit Laure und ihrer Amme das Gasthaus und erkundigt sich nach anderen Gästen. Als er von dem Gerbergesellen hört, sieht er im Stall nach Grenouille, der sich jedoch schlafend stellt und dank seines Duftes völlig harmlos wirkt. Richis ist beruhigt und kann schließlich entspannt zu Bett gehen.

Während alle schlafen, bereitet Grenouille im Stall den Raub des Duftes vor und bestreicht ein Tuch mit Fett. Mit einer Leiter steigt er durch das Fenster in Laures Zimmer, erschlägt sie mit seiner Keule, entkleidet sie, hüllt sie in das fettbestrichene Tuch und schneidet ihr Haar ab, das er in ihr Nachthemd hüllt. Am nächsten Morgen entfernt er das Tuch mitsamt dem Fett und reibt sie noch einmal gründlich mit ihrem Nachthemd ab, bis er ihren Duft vollständig eingefangen hat. Ohne ihr jemals in die Augen gesehen zu haben, verlässt er ihr Zimmer. Als Richis erwacht und Laure wecken möchte, findet er sie tot in ihrem Bett.

Die Nachricht von Laures Tod verbreitet sich schnell und die Behörden arbeiten nun zusammen. Der Gastwirt erinnert sich an Grenouilles hinkenden Gang, der von seinem Klumpfuß herrührt. Auch die Wache, bei der er sich nach Richis' Verbleib erkundigt hat, erinnert sich schließlich an Grenouille, und erkennt ihn wieder, als er Madame Arnulfis Werkstatt betritt. Grenouille wird verhaftet und in der Werkstatt werden Laures Nachtgewand, ihre Haare und - im Boden verscharrt - auch die Kleider und Haare der übrigen Mädchen gefunden. Im April 1766 wird er zum Tode verurteilt. Aus seiner Hinrichtung soll ein Spektakel werden und die Bürger von Grasse bereiten sie vor wie ein Fest. Am Tag der Hinrichtung ist die Stadt voller Menschen. Grenouille wird im Zweispänner des Polizeilieutenants vorgefahren und entsteigt der Kusche ohne Fesseln. Die zehntausend Menschen, die zu seiner Hinrichtung gekommen sind, sind sofort davon überzeugt, dass er unschuldig sei. Sie verehren ihn und sind so von Gefühlen erfüllt, dass sie sich schließlich die Kleider vom Leib reißen und die geplante Hinrichtung zu einer riesigen Orgie wird.

Grenouille, der nun mittels seines übermenschlichen Parfums sein Ziel erreicht hat, muss erkennen, dass er die Liebe der Menschen nicht erträgt, weil er sie hasst, und dass er nur in ihrem Hass Befriedigung finden würde. Als Richis auf ihn zustürzt, hofft er auf dessen Hass, doch stattdessen schließt er ihn in die Arme. Grenouille verliert das Bewusstsein und erwacht in Laures Bett im Hause Richis', der gerührt seine Hand hält und ihn bittet, Laures Platz einzunehmen und sein Sohn zu werden. In der Nacht flieht Grenouille aus Grasse und wandert zurück nach Paris.

Vierter Teil (Kapitel 51)

An einem heißen Junitag erreicht Grenouille Paris. Auf dem Friedhof Cimetière des Innocents versammelt sich in der Nacht das Gesindel und zündet ein Feuer an. Grenouille mischt sich unter die Menschen, öffnet das Fläschchen mit seinem Parfum und übergießt sich damit. Begeistert stürzen sich die Menschen auf ihn, den Engel, und fallen über ihn her. Jeder möchte ein Stück von ihm haben. Sie zerreißen, zerschneiden und zerhacken ihn und schließlich nimmt sich jeder seinen Teil und verschlingt ihn, sodass von Grenouille nichts übrigbleibt. Die Menschen sind erfüllt und glücklich und glauben, zum ersten Mal in ihrem Leben etwas aus Liebe getan zu haben.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Süskind, Patrick - Das Parfum - Inhaltsangabe und Interpretationsansätze

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de